

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches
 Tagblatt für alle Stände**

Schreibleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 21.
**Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
 täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.**

64. Jahrg. Folge 156.

Dienstag, den 14. Juli 1931.

Einzelblatt: 12 Heller.

Londoner Rundgebung für die Abrüstung.

London, 13. Juli. Hier fand Samstag in der Albert Hall unter Teilnahme von etwa 7000 Personen eine nationale Kundgebung für die Abrüstung statt, bei der Premierminister Macdonald, Baldwin und auch Lloyd George sprachen.

Macdonald führte unter Hinweis auf die kommende Genfer Weltabrüstungskonferenz u. a. aus, daß durch Berufung auf schriftliche Dokumente und eingegangene Verpflichtungen, durch Hinweise auf die Geschichte und durch Appell an den gesunden Menschenverstand die Nationen der Welt veranlaßt werden sollen, sich zusammenzuschließen und die ungeheuer schädliche Rüstungslast zu vermindern.

Baldwin erklärte u. a., die Staaten seien zur Abrüstung durch Verträge und durch die Ehre verpflichtet.

Lloyd George bemerkte u. a., daß man niemals eine tatsächliche Abrüstung erreichen werde, solange man nicht auf den Krieg verzichtet, aber nicht nur auf dem Papier, sondern auch im Herzen.

Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der die englische Regierung gebeten wird, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um eine tatsächliche Verringerung der Heere, der Flotte und der Luftstreitkräfte der ganzen Welt herbeizuführen.

Der Kampf gegen den Kommunismus.

Verjammlungsverbot in Bulgarien.

Sophia, 13. Juli. Die Regierung hat bis auf weiteres im ganzen Lande alle Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge verboten. Ferner wurden in Sophia und einigen Provinzstädten mehrere Klubs der bulgarischen kommunistischen Partei geschlossen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Unruhen, die kürzlich in den bulgarischen Industriebezirken stattfanden.

Aufdeckung einer Verschwörung in Brassó.

Bukarest, 13. Juli. Nach Blättermeldungen wurde in Brassó eine neue kommunistische Verschwörung aufgedeckt, deren Ziel gewesen sein soll, die im vergangenen Herbst dort ausgehobene kommunistische Organisation zu neuem Leben zu erwecken. Wie verlautet, sollen 30 Personen verhaftet worden sein, darunter ein aktiver Hauptmann, ein Leutnant, mehrere Unteroffiziere und die geschiedene Frau eines Majors.

Norwegen hat Ostgrönland besetzt.

Oslo, 13. Juli. Die norwegische Regierung hat das ostgrönländische Gebiet zwischen 71 Grad 30 Minuten und 75 Grad 40 Minuten nördlicher Breite als ihrer Souveränität unterstehend erklärt. Da dieses Gebiet schon seit längerer Zeit zwischen Norwegen und Dänemark den Gegenstand einer Diskussion bildet und sich an den Besitz wichtige norwegische Interessen knüpfen, wollte die norwegische Regierung durch diesen Hoheitsakt der fälligen Entscheidung des Haager Ständigen Gerichtshofes vorbeugen.

Deutschland in schwerster Finanzkrise.

Berlin, 13. Juli. Die finanzielle Lage Deutschlands hat sich in den letzten Tagen geradezu katastrophal gestaltet und es besteht die Gefahr einer neuen politischen und finanziellen Verwicklung. Das Reichskabinett beriet in der Samstagnacht und den ganzen Sonntag mit den Führern der deutschen Großbanken die Pläne, welche unverzüglich eine Sanierung der vor dem Zusammenbruch stehenden deutschen Wirtschaft herbeiführen und die Kapitalsflucht verhindern sollen. Die neuen Maßnahmen, die zu treffen sind, werden wahrscheinlich in Form einer neuen Notverordnung verkündet werden.

Der Konflikt zwischen Vatikan und Faschismus.

Rom, 13. Juli. Der Papst hat beschlossen, die Geschäftsstelle der Katholischen Aktion auf vatikanisches Gebiet zu verlegen.

Erzbischof Söderblom gestorben.

Stockholm, 13. Juli. Der schwedische Erzbischof Nathan Söderblom ist gestern abends in Upsala einem Herzschlag erlegen.

Die Einberufung des ungarischen Reichstages.

Nach dem definitiven Abschluß der Wahlen ist der Termin für die Einberufung des Reichstages festgestellt worden. Beide Häuser, das Abgeordnetenhaus und das Oberhaus, werden am 20. Juli unter Vorsitz der Alterspräsidenten zu ihrer ersten Sitzung zusammenzutreten, in der die Tagesordnung der feierlichen Eröffnungsfeierung festgestellt werden wird. Diese findet am 21. Juli statt und in dieser Sitzung wird die Botschaft des Reichsverweisers, durch die der Reichstag eröffnet wird, in Anwesenheit der Mitglieder beider Häuser verlesen werden.

Am 1 Uhr nachmittags wird die Einreichung der Mandate und die Einreichung der Abgeordneten in die verschiedenen Klassen vor sich gehen. Auf der Tagesordnung der am 22. Juli stattfindenden Sitzung steht die Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten, des Quästors und die Konstituierung der Verifikationsausschüsse, die ihre Arbeit sofort aufnehmen werden. Aufgabe dieser Ausschüsse ist die Ueberprüfung der Mandate, die voraussichtlich zwei bis drei Tage währen dürfte. Dann folgt die Wahl der Ausschüsse, worauf der Wirtschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses zusammentritt, um darüber zu entscheiden, wann die Mitglieder des Hauses ihre Bezüge aufnehmen sollen.

Am 26. Juli beginnen die Sommerferien, die voraussichtlich bis zum 20. Oktober dauern dürften.

In führenden politischen Kreisen wird nachdrücklich betont, daß die Finanzhilfe des Auslandes an Deutschland unter keinen Umständen an politische Bedingungen geknüpft werden kann, da sonst die Kredithilfe eine innerpolitische Krise in Deutschland zur Folge haben würde, die für den europäischen Frieden von außerordentlicher Gefahr wäre.

Nach einem New-Yorker Telegramm soll die Federal Reserve Bank gewillt sein, der Deutschen Reichsbank auf sechs Monate einen Kredit von 200 bis 300 Millionen Dollar zu gewähren.

Der Saatensstand in Ungarn.

Budapest, 13. Juli. Der neueste Saatensstandsbericht des Ackerbauministers enthält folgende ziffernmäßige Schätzung:

	Schätzung	
	von heute	vor 14 Tagen
Weizen	17.84	18.20
Roggen	5.80	6.16
Reis	0.094	0.094
Gerste	4.63	—
Hafer	1.67	—

Die Bewertung des ungarischen Getreides.

Oedenburg, 13. Juli.

Das Amtsblatt vom Samstag veröffentlichte die neue Verordnung über die Getreidebewertung. Sie trat mit 12. Juli in Kraft. Die wesentlichen Bestimmungen der Verordnung, die 110 Paragraphen umfaßt, sind folgende:

Im Inlandverkehr ist der Umsatz von Weizen an den Getreidegemeinden gebunden. Dieser besteht aus zwei Teilen, aus dem Getreideabschnitt und der Bollette. Der Preis des Getreidescheines beträgt vom 12. Juli 1931 bis zum 30. Juni 1932 — 10 Pengö pro 100 Kilogramm Brotgetreide. Hieron entfallen auf die Bollette 6 Pengö und auf den Getreideabschnitt 4 Pengö. — Der Käufer von Getreide ist verpflichtet, die Bollette dem Produzenten zu übergeben. Der Produzent empfängt den 6 Pengö-Gegenwert der Bollette, indem das Steueramt 3 Pengö zur Begleichung der staatlichen oder Gemeindeabgaben des Produzenten verwendet und 3 Pengö dem Produzenten in barem ausbezahlt. Nach völliger Begleichung der für das laufende Jahr vorgeschriebenen Abgaben wird der Gegenwert der Bollette in der Höhe von 6 Pengö ausbezahlt. Die 4 Pengö des Getreidescheines fallen dem Staat zu, die bei der Ausfuhr von Brotgetreide und Mehl zur Deckung der Differenz zwischen dem Getreidepreis des betreffenden Einfuhrlandes und des ungarischen Getreidepreises dienen sollen. Die Bollette kann nur bei dem zuständigen Gemeindeamt, beziehungsweise Steueramt eingelöst werden.

Es wird infolge der bisher abgeschlossenen Handelsverträge für den Weizen eine Preislage von 13 bis 14 Pengö erzielt werden. Wenn sich nun dieser Preis stabilisiert und die 6 Pengö-Bollette hinzu-

gerechnet wird, dann wird der Weizenpreis 19 bis 20 Pengö ausmachen.

Eine weitere Neuerung liegt darin, daß, während voriges Jahr den Bollettenpreis auf einem Pachtgut nur der Pächter erhalten hat, den erhöhten Bollettenpreis von 6 Pengö der Pächter und Pächter zu gleichen Teilen bekommen.

Auch hat die Regierung Vorjorge getroffen, daß den armen Bevölkerungsschichten entsprechend gutes Roggenbrot zur Verfügung stehe, dessen Preis womöglich nicht erhöht werden soll.

Generalversammlung des Volksbildungsausschusses.

Oedenburg, 13. Juli.

Unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner hielt der Volksbildungsausschuß der Stadt Oedenburg Samstag mittag seine diesjährige ordentliche Generalversammlung im großen Sitzungssaal des Rathauses.

An der Generalversammlung beteiligten sich u. a. Altbürgermeister Dr. Koloman Töpler, Stadtpfarrer Propst Koloman Papp, der reformierte Seelsorger Koloman Waller, Hochschulprofessor Anton Kövesi, der Direktor der Lehrerbildungsanstalt Julius Hamar, Schulinspektor Julius Bröckl, Schulinspektorstellvertreter Karl Bründl, die Gewerbetreibenden Anton Kiniczky und Stefan Horváth.

Vor allem legte Sekretär Direktor Ludwig Csuppan einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Volksbildungsausschusses im verfloffenen Jahre vor. Dem mit großer Umsicht zusammengestellten Berichte war zu entnehmen, daß der städtische Volksbildungsausschuß im Jahre 1930/31 drei Kurse zur Weiterbildung der Erwachsenen veranstaltete. Die Leiter dieser Kurse waren die Lehrer Josef Csizmadia, Géza Tompa und Géza Szalay. Die Teilnehmer, der Schule entwachsene Jünglinge, besuchten die Kurse stets auf das pünktlichste und waren auch während der ganzen Dauer der Kurse mit Lust und Liebe bei der Sache. Dieser erfreuliche Umstand muß in erster Linie der Schaffensfreudigkeit und Tüchtigkeit der vortragenden Lehrer zugeschrieben werden.

Auf dem Arbeitsprogramm dieser Fortbildungskurse befand sich auch die Weiterbildung in der ungarischen Sprache.

Sämtliche Bade-Artikel

sowie Herren- u. Damenmode-, Kurz-, Wirk- und Leinenwaren, Damen-Handarbeiten, Zugehöre, Herren- u. Damenwäsche

in grösster Auswahl bei

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10

Solide Bedienung!
 Feste Preise!

EXPERIMENTIEREN SIE NICHT!



Der Bau einer guten Nähmaschine ist PRÄZISIONSARBEIT. Deshalb kann nicht jede Fabrik eine Nähmaschine herstellen. SINGER NÄHMASCHINEN aber werden in SPEZIALFABRIKEN mit jahrzehntelangen Erfahrungen gebaut.

Darum nochmals:

FORT MIT JEDEM EXPERIMENT

SINGER NÄHMASCHINEN sind weltberühmt

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT SOPRON, GRABENRUNDE NR. 129.

Auch in dieser Hinsicht konnte ein schönes Resultat erreicht werden.

Des weiteren veranstaltete der städtische Volksbildungsausschuss auch einen Fortbildungskurs zur Erlernung der ungarischen und der deutschen Sprache. Dieser Kurs erreichte sich eines lebhaften Zuspruchs. Vortragende waren die Lehrer und Professoren Kunczer, Koller, Kurz und Szarka. Viele Teilnehmer dieses Kurzes rekrutierten sich auch aus der Mannschaft der hiesigen Staatspolizei.

Großer Erfolg war auch den Urania-Vorführungen im städtischen Kino beschieden, die bei freiem Eintritt seitens des städtischen Volksbildungsausschusses in den Wintermonaten veranstaltet wurden.

Die Gesamtauslagen des städtischen Volksbildungsausschusses betragen 1820 Pengö.

Eingehend wurde zum Schluß der Sitzung das Programm für das nächste Jahr besprochen. Parrer Karl Hanzmann erwähnte noch, daß auch die Jugendabteilung des hiesigen Protestantenbundes und der evangelische Frauenverein eine nennenswerte Arbeit hinsichtlich der Volksbildung verrichten, was mit Freuden zur Kenntnis genommen wurde.

Nachdem der Vorsitzende noch allen, die sich der mühevollen Arbeit der Volksbildung unterwarfen, den Dank der städtischen Volksbildungskommission ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Elite - Mozgó.

Montag, den 13. Juli, Dienstag, den 14. Juli und Mittwoch, den 15. Juli geschlossen!

Auflösung einer Generalversammlung mit polizeilicher Präsenz.

Demonstrierende Mitglieder verhinderten die Abhaltung der programmgemäßen Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft für Dedenburg und Umgebung.

Die Polizei zerstreut die Demonstranten. Die 25. ordentliche Generalversammlung wird am 21. Juli abgehalten.

Dedenburg, 13. Juli. Die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft für Dedenburg und Umgebung hatte für Sonntag, den 12. Juli, 9 Uhr vormittag, im eigenen Vereinshaus (Alter Kornmarkt 26) die Mitglieder zu der 25. ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Der Einladung folgten viele Dedenburger, Harkauer und Kohlhofer Kleinlandwirte, die von der Kreditgenossenschaft Grundstücke gepachtet haben. Die Grundstücke liegen beim Kohlhofer Meierhof, insgesamt 532 Katastraljoch. Die Pächter rekrutieren sich größtenteils aus Kleinlandwirten aus Dedenburg, zirka 300, während die Kohlhofer und Harkauer Pächter je 80 bis 90 sind.

Den Vorsitz der Generalversammlung führte der langjährige und äußerst gewissenhafte Präses Josef Zodor, der nach den Eröffnungsworten über die Tätigkeit der Genossenschaft im verfloßenen Geschäftsjahr berichten wollte. Kaum, daß er einige Worte über die Pachtverlängerung, die zwischen der Genossenschaft und der Stadt Dedenburg zustande gekommen war, berichtet hatte, begannen die Kohlhofer Pächter den Vortrag des Vorsitzenden zu stören. Sie forderten durch Zwischenrufe die Leitung der Genossenschaft zur Abdankung auf, bezeichneten es als ungerecht, daß der Großteil der Grundstücke an Dedenburger Kleinlandwirte verpachtet ist und schließlich forderten sie, daß

die Grundstücke nicht verpachtet, sondern an die Kohlhofer Kleinlandwirte verteilt werden sollen.

Da die Kohlhofer Pächter mit ihren Forderungen immer heftiger hervortraten, sah der Vorsitzende den ruhigen, programmgemäßen Verlauf der Generalversammlung bedroht und hob deshalb selber auf. Hierauf wurden die Kohlhofer und auch einige Harkauer Pächter, aggressiv. Die Leitung der Genossenschaft wurde neuerlich unter großem Lärm aufgefordert, abzudanken. Es hieß, eine neue Leitung solle mit der Stadt Dedenburg bezüglich der Pachtverlängerung verhandeln. Da auch Stöße geschwungen wurden und die Lage für die Leitung der Genossenschaft bedrohlich zu werden begann, wurde die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen. Zuerst erschienen Detektivinspektor Josef Zombor und ein Detektiv, die bemüht waren, die demonstrierenden Mitglieder zu beruhigen. Als dies nicht gelang, kamen unter der Führung des Polizeihauptmannes Franz Köves einige Wachleute, die diese Mitglieder zerstreuten.

Wie im Inseratenteil der heutigen Zeitung bekanntgegeben wird, findet die aufgehobene Generalversammlung am 21. Juli (Dienstag), um 9 Uhr vormittag, im Vereinshaus statt. Bei Beschlussunfähigkeit wird die Generalversammlung am 30. Juli abgehalten.

Schülerkonzert.

Dedenburg, 13. Juli.

Das Schülerkonzert der Musikschule Frieda von Jangh, das Samstag abends im Brunnsaal des katholischen Vereins abgehalten wurde, legte auch das malen Zeugnis ab von der Ausdauer und Schaffensfreudigkeit der Musiklehrerin Frieda von Jangh. Das gut zusammengestellte und abwechslungsreiche Programm bereitete den Zuhörern herzliche Freude und hoher Genuß. Frieda von Jangh stellte dem Publikum ihre gegen-

wärtigen und einige ihrer einstigen Schüler vor. Letztere ergänzten das Schülerprogramm mit Nummern, die vom Guten das Beste boten und zum Teil als hervorragende Kunstleistung angesprochen werden müssen. Es gilt dies für die Gesangsdarbietungen der gewesenen Schüler, die in alter, treuer Anhänglichkeit zu ihrer Lehrerin bereitwilligst ihre Mitwirkung an dem Schülerkonzert zulagten. Es waren dies Opernsängerin Erna Müller, Opernsänger Stefan Molnár und Lehrer Franz Gabnag.

Der erste Teil des Programmes um-

Weinstecken:

Lärchen, Akazien u. Föhren gespalten, geschnitten oder rund pro Stück von

5 Heller aufwärts. Zahlbar zur Weinlese!

Julius Láng, Dampfsägewerk und Holzhandlung Sopron, Raaberbahnhof.

faßte die Darbietungen der gegenwärtigen Schülerinnen der Musikschule. Es wurden von den Schülerinnen Aranka Wismann, Manca Jaz, Maria Czapp, Luise Stodinger und Gizi Szorath Klavierstücke von Bach, Schubert, Reinhold, Grieg und Gurliitt zum Vortrag gebracht. Die Leistungen der Schülerinnen verdienen volles Lob. Besonders überraschten Gizi Szorath und Manca Jaz mit ihrer Geläufigkeit und dem tadellosen Anschlag, sowie der richtigen Auffassung und Wiedergabe der Klavierstücke. Der reiche Beifall war wohl verdient und soll die braven Schülerinnen zu weiterer zielbewusster Arbeit anspornen. Denn es kommt wieder eine Prüfung und dann will man den Fortschritt sehen. Wir haben die feste Überzeugung, daß er nicht ausbleiben wird. Die harmonische Zusammenarbeit von Lehrerin und Schülerinnen bietet Garantie dafür.

Wenn die gegenwärtigen Schülerinnen der Musikschule Jangh zeigten, was sie können, so bot sich dem Publikum im zweiten Teil des Programms Gelegenheit, zu hören, wie weit es einstige Schüler dieser Musikschule gebracht haben. Opernsängerin Erna Müller, Opernsänger Stefan Molnár und Lehrer Franz Gabnag gaben mit ihren Leistungen dem schönen Konzert einen würdigen Abschluß. Hier muß in erster Linie der Gesangskunst des Opernsängers Stefan Molnár gedacht werden, die sich weit über den Rahmen eines einfachen Schülerkonzertes erhob. Molnárs Gesangskunst ist ausgereifte Kunst, die auf sicherem Fundament ruht. Die gleiche Sicherheit in allen Lagen, die glänzende Meisterung der schwierigsten Passagen, die überlegene Ruhe, die vom Bewußtsein des Könnens ausgeht, die überlegene Beherrschung aller Stimm- und Gesangsmittel, vereint mit einer klaren Stimme, all das verleiht der Gesangskunst des Opernsängers Molnár hohen Wert. Er sang die Gralserhählung aus Lohengrin, eine Arie aus Tosca und „La donna e mobile“ aus Rigoletto und verschaffte damit allen Zuhörern hohen Genuß. Auf köstliches Verlangen mußte er letzteres Lied wiederholen. Die Kunst des Opernsängers Molnár verdient größte Beachtung und Würdigung. Es wäre nur zu wünschen, daß er in einem entsprechenden Wirkungsbereich voll und ganz zur Geltung kommen könnte. Auch die Gesangskunst der Opernsängerin Erna Müller zeugt von zielbewusster Schöpfung. Ihre weiche tschechische Stimme kam in den Stücken von Mozart und Weber besonders gut zur Geltung. Franz Gabnags Kunst hat offensichtlich weitere Fortschritte gemacht. Seine Lieder (Schubert und Weber) ernteten ebenfalls reichen Beifall und waren es besonders die eingeschalteten ungarischen Lieder, die er mit tiefem Gefühl und entsprechender gesanglicher Leistung wirkungsvoll zur Geltung brachte.

Das zahlreiche Publikum dankte allen Vortragenden zum Schluß des Konzertes mit reichen Beifallskundgebungen, die zum großen Teil auch der tüchtigen Musiklehrerin Frieda von Jangh galten.

Abonnieren Sie die Dedenburger Zeitung.

Die kleine Heilige.

Roman von R. von Mönch. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). (12. Fortsetzung.)

Vertrauensvoll sah sie ihm in die Augen. Er hatte recht. Nun hatte sie eine andere Führung, auf die sie sich verlassen konnte. Dann sagte sie warm:

„Du richtest alles für mich gut und liebevoll ein, und wenn ich dich nur recht oft bei Bergengrün sehen darf, wird sich alles für mich herrlich gestalten. Aber nicht wahr, wenn ich etwas lernen dürfte, um dann später —“

„Natürlich, Kleine! Nun was planst du denn?“

„Vielleicht darf ich Krankenpflegerin werden? Doktor Steiner meinte, ich hätte Tante Adelheid sorgsam betreut.“

„Ach, Gerda, das ist aber doch der denkbar schwerste Beruf! Hast du denn Lust, dich von allen Jugendfreunden abzusondern, immer nur Leiden und Sterben

zu sehen?“

Gerdas Lippen zitterten: „Eigentlich wohl nicht. Aber ich muß doch — ich kann dir doch nicht mein Leben lang...“

Nun brach sie in Tränen aus; sie weinte wie ein Kind.

Mark hatte viele Frauen weinen sehen. Seinetwegen waren viele Tränen geflossen. Verletzte Eitelkeit, Eiferucht oder Leidenschaft hatten sie hervorgerufen. Die hatten ihn meist kalt gelassen.

Gerdas Weinen aber war anderer Art. Es war ihm qualvoll. Und doch mußte er möglichst unbekümmert neben ihr stehen, durfte sie nicht töstend an sich ziehen, wie er es gern gewollt hätte. Nur das eine wagte er: mit der Hand sanft über ihren Scheitel zu fahren.

„Gerda, liebe Kleine, so weine doch nicht! Das mit der Selbständigkeit ist doch nur Gerede; du fällst mir doch nicht zur Last. Sind wir denn nicht eines Stammes, eines Namens? Wenn ich dir nicht helfen würde, wäre ich ein verächtlicher

Mensch. Es war der Wunsch deines Vaters, ich möchte für dich sorgen, weil er es bei seinem frühen Tode nicht selbst tun konnte. Wir wollen doch gute Freunde bleiben und das dumme Geld, das sich profitig zwischen uns stellen möchte, verlassen. Aber du blickst noch immer traurig drein. Wahrhaftig, da sind schon wieder die dummen Tränen. Also höre zu! Was ich für dich tun kann, geschieht doch aus warmem Herzen. Versuche doch, in mir einen Bruder zu sehen.“

Sie sah ihn fragend von unten herauf an und schwieg. Begann sie sich am Ende selbst zu begreifen? Da kam Mark der Gedanke, es sei jetzt vielleicht notwendig, ihr von seiner bevorstehenden Heirat zu sprechen. Ihre Beziehungen würden sich dann wohl natürlicher gestalten. Aber er konnte sich zu der Mitteilung nicht entschließen. Durch eine solche Mitteilung würde er die Verlobung offiziell bestätigen; es wäre nicht zu umgehen. Gerda seiner zukünftigen Frau vorzustellen.

Letztere aber würde dann die von ihm bisher vermiedene Annäherung als ihr Recht verlangen können. Solche Komplikationen würden ihm den Strick um den Hals noch fester ziehen.

Es gab am Ende doch noch einen Ausweg — mußte einen geben. Es lag doch immerhin die Möglichkeit vor, daß Lia, wenn sie erkannt hatte, daß er sich nur gezwungen ins Loch spannen ließ, ihn frei gäbe. Sie mußte in dem Fall doch erkennen, daß sie selbst ins Unglück rennen würde. Selbsttötend würde er dann zu den größten Opfern für sie bereit sein. Durch vorzeitige Enthüllung aber könnte er alles verderben.

Scheinbar gleichgültig zog er jetzt sein Zigarettenetui hervor, dann, den Rücken gegen seinen Schreibtisch gelehnt, die Beine gekreuzt, sah er heimlich zu Gerda hinüber. Er war jetzt fest entschlossen, sie, wenn er sie erst Frau Bergengrün übergeben hätte, für längere Zeit nicht wiederzusehen. (Fortsetzung folgt.)

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

13. Juli 1700.

Ein vornehmer Gast verläßt Dedenburg.

In Alt-Dedenburg donnerten die Kanonen von den Bastionen, so oft ein vornehmer Herr den Stadtboden betrat oder die Ringmauern verließ. Man weiß nicht, ob diese Ehrung auch dem Gast zuteil wurde, der am 13. Juli 1700 nach einem Aufenthalt von mehreren Tagen Dedenburg verließ. Es war Johann Kuffner, ein gefeierter Komponist. Er war ein gebürtiger Dedenburger, sein Vater wirkte lange in Dedenburg als Organist und der junge Kuffner widmete sich auch der Musik. In Paris ausgebildet, war er in vielen deutschen Residenzen als Hofkomponist tätig und erwarb sich einen wohlklingenden Namen im Reiche. Einen Verwandten, den Organisten Johann Wohlmuth, kam er auch nach Dedenburg besuchen und sah sich auch in Ruff um, von wo er einen Musiker mitbrachte, um ihn nach Deutschland mitzunehmen. Da die Musikkultur in Dedenburg um 1700 dank dem tüchtigen Wohlmuth recht hoch stand, ist es wahrscheinlich, daß Kuffner auch in mehreren vornehmen Häusern seine Aufwartung machte.

Dedenburg, 13. Juli.

Fürstprimas Justinian Seredy in Köstelmuszaj. Der Fürstprimas von Ungarn wird auch in diesem Sommer einige Zeit als Gast des gewesenen Gesandten beim Vatikan Graf Nagy auf dessen Besitzung in Köstelmuszaj zubringen. Der Fürstprimas hat sich bereits in die genannte Gemeinde begeben.

Goldene Messe. Der gewesene Spiritual des Wandorfer Karmeliterklosters und einstige Pfarrer von Landsee Benedikt Wagner wird am 26. Juli, 9 Uhr vormittag, in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael seine goldene Messe lesen. Bei dieser Gelegenheit wird der Chor der Kirchenjüngler unter der Leitung des Regenschori Josef Struglich die Krönungsmesse von Mozart mit Orchesterbegleitung zur Aufführung bringen. Die Festpredigt wird Stadtpfarrer Propst Koloman Papp halten.

Generalversammlung der Obertransdanubischen landwirtschaftlichen Kammer. Die Obertransdanubische landwirtschaftliche Kammer hält am 15. Juli vormittag 10 Uhr im großen Sitzungssaal des Komitatshauses ihre Jahresgeneralversammlung. Gäste sind gerne gesehen.

Landesgewerbefongreß in Dedenburg. Der Landesverband Ungarischer Gewerbetreibender hat beschlossen, den diesjährigen Gewerbefongreß in der Zeit vom 6. bis 8. September in Dedenburg abzuhalten.

Das Brennberger Bergrennen. Der Kleinausschuß des Dedenburger Komitats hat in seiner am Samstag abgehaltenen Sitzung für das Brennberger Bergrennen einen Preis von 250 Pengö votiert.

Lebensmüde Schüler. In Budapest hat sich die 15jährige Mittelschülerin Elisabeth Szalai wegen eines schlechten Schulzeugnisses mit Kesselfalz vergiftet. — In Leoben stürzte sich der 18jährige Mittelschüler Rudolf Wolf aus St. Michael nach der Zeugnisverteilung aus dem zweiten Stockwerk des Schulgebäudes in den Hof. Er blieb mit zerschmettertem Kopf tot liegen.

88 Heller kostet ein Liter des anerkannt ausgezeichneten „Redves“ Badacsonyer Weißweines aus den Kellereien des Fürsten Esterházy.

Schwerer Unfall beim Morgenritt. Die Gemahlin des Oberleutnants vize Beldy Majos erlitt heute in den Morgenstunden gelegentlich eines Spazierrittes auf dem Hartauer Plateau einen schweren Unfall. Das Pferd rannte plötzlich an einen Baum an und die Reiterin schlug mit dem Kopfe so heftig an den Stamm, daß sie eine schwere Verletzung erlitt. Sie wurde auf dem rasch herbeigerufenen Rettungswagen in das Elisabethspital gebracht, wo sie in Pflege genommen wurde.

800 Zeichner für die Anteilsscheine der zu gründenden Dedenburger Wein- und Obstverwertungsgenossenschaft. Die Zeichnung von Anteilsscheinen für die zu gründende Wein- und Obstverwertungsgenossenschaft nimmt in den Kreisen unserer Wirtschaftsbürger und Weinbauer einen befriedigenden Verlauf. Ihre Zahl hat bereits 800 erreicht, was ein deutlicher Beweis dafür ist, daß ein Großteil unserer Wirtschaftsbürger und Weinbauer dieser wichtigen Sache nicht gleichgültig gegenüberstehen. Der erste Schritt ist getan. Um aber die Wein- und Obstverwertungsgenossenschaft ins Leben rufen zu können, bedarf es neben dem ernstlichen Willen der Wirtschaftsbürger und Weinbauer auch der Unterstützung der Stadt und des Staates. Auch diesbezüglich liegen Zusagen vor, so daß mit einer baldigen Gründung dieser wichtigen Genossenschaft gerechnet werden kann. Damit ist nicht gesagt, daß die bisherigen Zeichnungen von Anteilsscheinen schon jene Höhe erreicht haben, die zur Gründung der Wein- und Obstverwertungsgenossenschaft notwendig ist. Viele Weinbauer sind noch ausständig und haben ihre Pflicht noch nicht getan. An sie ergeht die Mahnung, sich an dieser Aktion, die einzig und allein den Weinbauern zugute kommen soll, ebenfalls zu beteiligen und nicht den gleichgültigen Zuschauer zu spielen. Denn nur ein einheitliches Zusammenarbeiten aller Dedenburger Weinbauer kann dieser Aktion ganzen Erfolg sichern. Das soll und muß vor Augen gehalten werden. Es wird unseren Wirtschaftsbürgern und Weinbauern in dieser Zeit gar oft der Vorwurf gemacht, daß sie untereinander uneins sind und selbst in Fragen, die ihr Interesse berühren, nicht zusammenhalten können. Nun ist jenen, die sich bisher der Aktion der Gründung der Wein- und Obstverwertungsgenossenschaft fern hielten, Gelegenheit geboten, das Gegenteil von den Behauptungen der Uneinigkeit und Gleichgültigkeit der Weinbauer und Wirtschaftsbürger zu beweisen.

Die Gemeinde Szany baut eine Schlachtbrücke. In der letzten Gemeindevorversammlung der Gemeinde Szany wurde beschlossen, mit einem Kostenaufwand von 10.243 Pengö eine neue Schlachtbrücke bauen zu lassen.

Drehschneidresultate in der Umgebung von Sárvar. In einigen Gemeinden des Sárvarer Bezirkes wurde bereits mit dem Drehschneiden der neuen Ernte begonnen. Das Resultat ist 5 bis 6 Meterzentner pro Katastraljoch.

Das Fliegen wird billiger. Die Ungarische Luftverkehrs-A.G. „Malert“ setzt ab 15. d. die Passagierflugpreise wesentlich herab. Danach kostet ein einmaliger Flug von Budapest nach Pécs oder Kaposvár 20, nach Nyiregyháza 22 Pengö. Bei Berücksichtigung der Vergünstigung für Retourkarten entsprechen die jetzt herabgesetzten Preise denen der III. Klasse der Schnellzüge.

Volksfest. Der Dedenburger Militär-veteranenverein arrangierte gestern nachmittag, von einem herrlichen Wetter begünstigt, im Elisabethpark ein Volksfest, das einen zahlreichen Besuch und gelungenen Verlauf zu verzeichnen hatte. Bei dem Fest wirkten der Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein, der Arbeitergesangsverein „Brüderlichkeit“, die Hartauer Ortskapelle, die Vereinskapelle des Agendorfer Militär-veteranenvereins, die Vereinskapelle des Dedenburger Militär-veteranenvereins sowie ein Schrammelquartett mit und trugen zum Gelingen des Festes viel bei. Recht fröhlich ging es im „Buschenschank“ zu, wo ein guter Dedenburger Rotwein um 80 Heller pro Liter ausgesetzt wurde. Getanzt wurde im Kiosk und in der Nähe des „Buschenschankes“. Bei der Tombola waren schöne Gegenstände zu gewinnen; die meisten Tombolalose verkaufte Sophie Szults; sie erhielt vom Arrangierungskomitee eine Torte als Geschenk.

Großes Schadenfeuer in Nagycsencs. In der Gemeinde Nagycsencs (Komitat Eisenburg), entstand in der Scheune des Landwirtes Stejan Moóó Feuer, das auch auf die Stallungen des Nachbarn übergieng. Noch bevor die Feuerwehr eingreifen konnte, standen bereits mehrere Häuser in Flammen, so daß die kleinen Anwesen von vier Familien vollständig niederbrannten. Der Schaden wird mit 15.000 Pengö beziffert. Laut den bisherigen Erhebungen liegt der Verdacht der Brandstiftung vor.

Budapester Pfadfinder in Dedenburg. Sonntag früh sind mit der Raaberbahn 70 Mitglieder der Budapester jüdischen Pfadfindergruppe in Dedenburg eingetroffen, um drei Wochen hindurch auf der Kleinen Leichmühle zu lagern. Die Pfadfinder wurden auf dem Bahnhof von einer größeren Menschenmenge empfangen. Begrüßungsreden hielten Pfadfinderoffizier vize Anton László, Vorstand Török im Namen der hiesigen neol. jhr. Kultusgemeinde, Schuldirektor Lantos im Namen der hiesigen jhr. Volksschule und Präses Ostar Fodor im Namen des hiesigen Sportvereins Hakoah.

Aufnahme in die Waldschule. Die Gesuche für die Aufnahme in die Dedenburger Waldschule sind längstens bis 31. Juli l. J. bei der Direktion der Schule einzugeben.

Uhren und Juwelen in reichster Auswahl ständig auf Lager bei Johann Freiler, Uhrmacher und Juwelier, Sopron, Theatergasse Nr. 6. Uhrenreparaturen werden gewissenhaft, prompt und billigt berechnet, ausgeführt.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst alle Ratsschläge und Auskünfte.

Sonntag, den 19. Juli l. J. grosses

Sommerfest

des freiwilligen Feuerwehvereines in Sopronbátfalva in den Gasthauslokalitäten des Ludwig Fürst, Sopronbátfalva, Brennbergerstrasse.

Entrée 30 Heller, Tänzerzeichen P 1-20. Beginn 3 Uhr nachmittags

Nervenleidenden Gemütskranken schenkt das überaus milde, natürliche „Franz Josef“ Bitterwasser regelmäßigen Stuhl an, gute Verdauung und erhöhte Gf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des „Franz Josef“ Bitters auch bei Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks aus angeeigneten zu empfehlen. Das „Franz Josef“ Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Das Disziplinarverfahren gegen acht Oberbeamte des Komitats Vas. Der Minister des Innern hat auf Anzeige der Frau Dr. Emerich Egán gegen acht Oberbeamte des Komitats Vas wegen Nichtanweisung von Waigengeldern die Disziplinäruntersuchung eingeleitet. Zur Durchführung der Untersuchung ist vom Minister der Verwaltungsausschuß des Vizepräsidenten Komitats delegiert worden. Die Mitglieder der Untersuchungskommission treffen am 13. Juli in Szombathely ein.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht von Samstag auf Sonntag brachen unbekannte Täter in die Kellerei des Weinhändlers Bernhard Frischmann neben dem Elisabethpark ein und entwendeten ungefähr zwei Hektoliter Wein. Die Polizei leitete das Verfahren ein, um der „durftigen“ Einbrecher habhaft zu werden.

Die Fußballspiele um den Mitropa-Cup. In Turin wurde der tschechische Klub Sparta von Juventus mit 2:1 besiegt. In Rom siegte gestern J. C. Roma gegen den zweiten tschechischen Teilnehmer am Mitropa-Cup-Bewerb Slavia ebenfalls mit 2:1, wodurch Slavia aus dem Bewerb ausgeschieden ist. J. C. Roma ist nun der nächste Gegner des Wiener Vereins Vienna.

„Graf Zeppelin“ über Dedenburg.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat gestern, Sonntag, auf seinem Oesterreichflug vor seiner für 8 Uhr früh in Wien angelegten Landung das Burgenland und das westungarische Grenzgebiet überflogen. Um 6 Uhr 36 Minuten überflog das Luftschiff, aus der Richtung Eisenstadt-Neusiedlersee kommend, in geringer Höhe die Leichmühle und erschien um 6 Uhr 41 Minuten über Dedenburg, wandte sich dann gegen Westen, überflog die Stranastalt Steinambrüel, um in der Richtung Wien zu verschwinden.

Das Luftschiff, welches sehr langsam und in geringer Höhe flog, bot in der Morgenjonne einen überwältigenden Anblick. Da es in Dedenburg erst zwischen 8 und 9 Uhr früh erwartet wurde, ist die Bevölkerung sozusagen in den Betten überrascht worden. Nichtsdestoweniger hat aber das Dröhnen der Motoren auch die noch in tiefstem Schlafe Liegenden geweckt und alles eilte, meist nur dürftig bekleidet, zu den Fenstern und auch auf die Straße, um das „Wunder des deutschen Schaffensgeistes“, das nun Dedenburg schon das dritte Mal überflogen hat, zu bestaunen.

In Wien wurde das von Dr. Eckener geführte Luftschiff auf dem Alpenfeld Flugfeld von über 100.000 Zuschauern begeistert empfangen. Es waren auch der Bundespräsident und die Bundesregierung sowie andere Persönlichkeiten zur Begrüßung Dr. Eckeners anwesend. Um 9 Uhr 25 Minuten trat „Graf Zeppelin“ einen Flug über Oesterreich an, der über den Neusiedlersee, Wiener-Neustadt, Semmering, Schneeberg, Raz nach Steiermark und Kärnten und zurück über Villach, Graz, Wiener-Neustadt und Baden nach Wien führte, wo das Luftschiff um 6 Uhr

Das beste

Emailgeschirr

erhalten Sie in

Latzers Warenhaus

Grabenrunde Nr. 29.

Große Auswahl in Glas- u. Porzellanwaren.

15 Minuten nachmittags glatt landete, um nach Ausschiffung der Passagiere, unter denen sich auch mehrere österreichische Minister befanden, zum Rückflug nach Friedrichshafen zu starten. — Auch auf dem Rundflug war „Graf Zeppelin“, als er in der Richtung Wiener-Neustadt—Semmering flog, von den höheren Punkten in Oedenburg und Umgebung zu sehen.

Radio-Programm.

Montag, 13. Juli:

Budapest. 9.15, 12.05: Konzert. — 13: 3. W. — 14.45: Nachr., Marktpreise, Kursnotierungen. — 16.10: Margit Somjai aus eigenen Novellen. — 16.45: 3. W. Nachr. — 17: Die beiden Bölyan. — 17.30: Konzert. — 18.40: Körperpflege im Sommer. — 19: Konzert der Opernjägerin Helly Bojshan. — 19.40: Zigeunerkapelle. — 20.40: Konzert des Opernorchester. — Hierauf: 3. W. Nachr. — Danach: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Schallplattenkonzert. — 12.30: 3. W. Mittagsbericht. — 15.50: Praktische Winke für die Hausfrau. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Jugendstunde: Ricarda Huch. — 18.15: Das Jugendturnen in den Christlich-deutschen Turnvereinen. — 18.30 Die Zisterzienser in Oesterreich. — 19: Turnen — 19.20: 3. W. — 19.30: Vor der Berufswahl. — 20: Violoncello-Abend. Raphael Lanes. — 20.45: Volkstümliches Konzert. — In einer Pause (zirka 21.30): Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht.

Dienstag, 14. Juli.

Budapest. 9.15: Militärkonzert. — 12.05: Konzert. — 13: 3. W. — 14.45: Nachr., Marktpreise, Kursnotierungen. — 16: Kinderstunde. — 16.45: 3. W. Nachr. — 17: Novellen von Alexander Karoly. — 17.30: Zigeunerkapelle. — 18.40: Der große Napoleon im Spiegel kleiner Ereignisse. — 17: Konzert: Ausführende: Dóra Bárfony (Gesang), Andor Leopold (Gesang) und Dr. Johann Baranyi (Klavier). — 20.15: „Három asszony“, Spiel in drei Akten von Julius Fataj-Fetter. — Nach dem zweiten Akt: Trabrennergebnisse. — Nach der Aufführung: 3. W. Nachr. — Hierauf: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Militärkonzert. — 12.30: 3. W. Mittagskonzert. — 13.15, 14: Schallplattenkonzert. — 15.50: Akademie. — 17.25: Der Sommer in der Musik. — 17.55: Kinderstunde: Lumpenfindel. — 18.25: Hinaus mit den Speicherschädlingen! — 18.50: Zwischen Karst und Adria. — 19.15: Chinesische Volksmusik. — 20: 3. W. — 20.10: Lieder- und Ariensabend. Piero Pierotti. — 20.50: Schallplattenkonzert. — 22.10: Abendbericht. — 22.20: Abendkonzert.

Ausweis über den Auftrieb auf dem Oedenburger Viehmarkt.

Bom 10. Juli 1931.

Stück Tiergattung:	Pengöpreise:
— Ochsen (ungarische)	—
4 Prima pro kg	—72 —82
3 Sekunda pro kg	—55 —65
5 Stiere pro kg	—64 —80
60 Wurfvieh pro kg	—24 —55
7 Melkfähe pro Stück	300.— 450.—
20 Jungvieh kg	—64 —88
26 Kälber pro kg	—70 105
— Büffel pro Stück	—
40 Fetteschweine pro kg	—90 105
270 Frischlinge pro kg	—92 102
280 Luchtschweine pro Stück	15.— 30.—
57 Spanferkel	4.— 10.—
— Lämmer	—
— Ziegen	—
10 Pferde	80.— 350.—
— Giel	—

Gesamtauftrieb 125 Stück Rindvieh, davon Inlandverkauf 80 Stück, Export per Bahn 17 Stück, stehenden Fußes 2 Stück, geschlachtet —, un verkauft 26 Stück. Pferdeauftrieb 10, Inlandverkauf 2, per Bahn —, stehenden Fußes 7, un verkauft 1 Stück. Schweineauftrieb 647 Stück, Inlandverkauf 572 Stück, Export per Bahn 35 Stück, stehenden Fußes — Stück, geschlachtet — Stück, un verkauft 40 Stück.

Verantwortl. Redakteur und Hauptkassier: leiter: Adolf Pálffy.

Geschäftslokal

(Magyar-u. 3, seit 50 Jahren Kurz- u. Schnittwarenhandlung) per 1. August zu vermieten. Näheres: Verwaltung dieses Blattes Deákplatz Nr. 56, Telephon Nr. 19.

Todesanzeige.

Gustav Tiefbrunner gibt sowohl im eigenen, sowie im Namen seiner Kinder Gustav, Julius und Wilhelm allen Verwandten und Bekannten tiefer-schüttert Nachricht vom Ableben seiner innigstgeliebten Gattin, bezw. Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, der

Frau Elisabeth Tiefbrunner geb. Hermann

welche Sonntag, den 12. Juli l. J. um 3/9 Uhr vormittags, nach langem, schwerem Leiden im 54. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wrd Dienstag, den 14. Juli l. J. um 1/6 Uhr nachmittags, in der Parentationshalle eingese-gnet und sodann im neuen kath. Friedhof zu St. Michael zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch, den 15. Juli l. J. um 7 Uhr früh in der Heiligengeistkirche gelesen.

Sopron, 12. Juli 1931.

RUHE SANFT!

Frau Gustav Tiefbrunner, geb. Marie Holzer, Frau Julius Tiefbrunner, geb. Luise Graf, als Schwiegertöchter. Eugen und Herta Tiefbrunner als Enkel.

6990

- 1 mal ergreifen auch Sie die Gelegenheit
- 1 Pengö nur kostet jedes einzelne Stück in unseren Schaufenstern; bei Kauf von 3 Stücken =
- 3 Pengö erhalten Sie einen Luftballon als Geschenk bei

Heinrich Fischer & Sohn

Emallgeschirrhandlung

Sopron, Grabenrunde 58, Telephon 34.

6865

Einladung.

Die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft für Oedenburg und Umgebung ladet die geehrten Mitglieder zu der am 21. Juli (Dienstag), vormittags 9 Uhr, im Vereins-lokale (Alter Kornmarkt 26) stattfindenden

XXV. ordentlichen

Generalversammlung

höflichst ein. Sollte die Generalversammlung nicht beschluss-fähig sein, findet selbe am 30. Juli, 9 Uhr vormittags, — ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden — im Vereins-lokale statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion über das verflossene Geschäfts-jahr 1930.
2. Vorlage der Jahresschlussrechnung 1930.
3. Jahresbericht des Aufsichtsrates und Antrag auf Er-teilung des Absolutiums für die Direktion und den Aufsichtsrat.
4. Beschlussfassung bezüglich Verwendung des Rein-gewinnes, sowie Festsetzung der Dividende.
5. Bericht über die Rückstände der Pachtung von Dr. Alexander Schwarz und darüber Beschluss.
6. Bestimmung des inneren Wertes der alten Anteile und Beschlussfassung über deren Rückzahlung.
7. Bericht über die Pachtverlängerung.
8. Etwaige Anträge.

Die Bilanz liegt zur Einsichtnahme der Mitglieder 8 Tage hindurch in der Vereinskasse während der Amtsstunden auf.

Etwaige Anträge müssen 14 Tage vor der Generalversammlung — laut § 42, Punkt j, der Statuten — schriftlich der Direktion überreicht werden. — Die Mitglieder werden aufgefordert, die Mitgliedsbücher mitzu-bringen, zwecks Legitimation bei der Abstimmung.

Das Präsidium.

6991

Oedenburger Weinschenter

Guter Rotwein

Andreas Zenger, Jägergasse

Guter Rotwein

Ludwig Dornsen., Schlippergasse 60

Guter Rotwein

Ferdinand Fiedler, Széchenyipl. 12

Guter Rotwein

Wine Mich. Sobitsberger, Csengerig. 20

Guter Rotwein

Josef Wabel, Bal Bothángasse 35

Guter Rotwein

Karl Müllner, Fischergasse Nr. 36

Guter Rotwein

Karl Friedl, Wienergasse Nr. 10

Guter Rotwein

Karl Leitner, Ruderzu Nr. 2

Prima Weißwein

Julius Osktonyi, Alter Kornm. 44

Guter Rotwein

Samuel Eschürz, Kálóczigasse 33

Guter Rotwein

Paul Unger, Neustiftgasse Nr. 46

Guter Rotwein

Ludwig Graf, Rosengasse Nr. 9

Guter Rotwein

Ludwig Stubenvoll, Windmühlg. 9

Prima Rotwein

wird in Flaschen ausgeschrieben pro Liter um 40 Heller bei

Karl Köfler, Kleinegasse Nr. 5.

Eine Auto-Garage

für 2 Autos und schöne lichte Lokale für Werkstätte und Lager-räume geeignet

im Zentrum der Stadt sind sofort zu vermieten.

Näheres: Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz Nr. 56, Telephon Nr. 19.